

Ausgewählte Beiträge zur Schweizer Politik

Prozess

**Loi fédérale sur le transfert à la CNA de la gestion de l'assurance
militaire (MCF 04.025)**

Impressum

Herausgeber

Année Politique Suisse
Institut für Politikwissenschaft
Universität Bern
Fabrikstrasse 8
CH-3012 Bern
www.anneepolitique.swiss

Beiträge von

Benteli, Marianne
Burgos, Elie

Bevorzugte Zitierweise

Benteli, Marianne; Burgos, Elie 2024. *Ausgewählte Beiträge zur Schweizer Politik: Loi fédérale sur le transfert à la CNA de la gestion de l'assurance militaire (MCF 04.025), 2004 - 2005*. Bern: Année Politique Suisse, Institut für Politikwissenschaft, Universität Bern. www.anneepolitique.swiss, abgerufen am 24.04.2024.

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Chronik	1
Landesverteidigung	1
Militärorganisation	1
Sozialpolitik	1
Sozialversicherungen	1
Erwerbsersatzordnung (EO)	1

Abkürzungsverzeichnis

SGK-NR Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Nationalrates
SUVA Schweizerische Unfallversicherungsanstalt

CSSS-CN Commission de la sécurité sociale et de la santé publique du Conseil national
SUVA Caisse nationale suisse d'assurance en cas d'accidents

Allgemeine Chronik

Landesverteidigung

Militärorganisation

BUNDESRATSGESCHÄFT
DATUM: 21.09.2004
ELIE BURGOS

Lors de la session d'automne, le Conseil des Etats a accepté à l'unanimité la proposition du Conseil fédéral de transférer l'assurance militaire à la CNA (Caisse nationale suisse d'assurance en cas d'accidents).¹

ANDERES
DATUM: 18.03.2005
ELIE BURGOS

Les chambres ont approuvé à une quasi unanimité le projet de loi fédérale sur le transfert à la Caisse nationale d'assurance accidents (CNA ou Suva en allemand) de la gestion de l'assurance militaire. L'Office fédéral de l'assurance militaire a ainsi été dissout au 1er juillet et son personnel repris par la Suva. Les synergies escomptées devraient permettre de réaliser des économies de l'ordre de 20%, soit plus de CHF 5 millions par an.²

Sozialpolitik

Sozialversicherungen

Erwerbsersatzordnung (EO)

BUNDESRATSGESCHÄFT
DATUM: 21.09.2004
MARIANNE BENTELI

Anfang Mai verabschiedete der Bundesrat seine Botschaft zum Bundesgesetz über die **Übertragung der Führung** der Militärversicherung (MV) an die SUVA. Die MV soll von der SUVA als eigenständige Sozialversicherung geführt und deren Leistungen sowie Verwaltungskosten weiterhin vom Bund finanziert werden. Armee und Bevölkerungsschutz XXI werden, insbesondere bei den Milizangehörigen der Armee, zu einer Abnahme der Versichertenbestände bei der MV führen. SUVA und MV weisen zudem, trotz unterschiedlichem gesetzlichem Auftrag, etliche Gemeinsamkeiten im Bereich der Leistungen und der Schadensabwicklung auf. Durch die organisatorische Eingliederung werden Synergien entstehen, die mittelfristig zu Einsparungen bei den Verwaltungskosten führen sollen. Die Versicherungsleistungen der MV sind grundsätzlich nicht betroffen. Der Ständerat stimmte dem Transfer einstimmig zu.

Obgleich die Botschaft bereits absehbar war, nahm der Nationalrat eine Motion (03.3346) des Ständerats an, welche diese Eingliederung verlangte, sowie ein Postulat (04.3205) seiner SGK, das den Bundesrat ersucht, einen Bericht über Doppelspurigkeiten zwischen der Militärversicherung und den anderen Sozialversicherungen zu erstellen.³

BUNDESRATSGESCHÄFT
DATUM: 16.03.2005
MARIANNE BENTELI

Da er dies mit seiner Unterstützung der diesbezüglichen Motion Stähelin (cvp, TG) mit veranlasst hatte, stimmte auch der Nationalrat diskussionslos der **Übertragung der Militärversicherung (MV) an die SUVA** zu. Mit Wirkung auf den 1. Juli des Berichtsjahres wurde das Bundesamt für Militärversicherung aufgelöst und sein Aufgabenbereich der SUVA angegliedert. Die MV bleibt jedoch eine eigenständige Sozialversicherung mit Finanzierung durch den Bund. Sie wird als Abteilung innerhalb des Departements Versicherungsleistungen und Rehabilitation (SuvaCare) geführt. Die SUVA übernahm das gesamte MV-Personal.

Diskussionslos überwies der Nationalrat ein Postulat (05.3650) Recordon (gp, VD), welches den Bundesrat ersucht, die Organisation der SUVA im Hinblick auf die Grundsätze der Good Governance (best practices of corporate governance) zu überprüfen.⁴

1) BO CE, 2004, p. 446 ss.; FF, 2004, p. 2659 ss.

2) BO CE, 2005, p. 392; BO CN, 2005, p. 368 ss.; FF, 2004, p. 2659 ss.; FF, 2005, p. 2127 ss.

3) AB NR, 2004, S. 22 ff. und 1225.; BBl, 2004, S. 2851 ff.; AB SR, 2004, S. 446 ff.; Presse vom 13.5.04.

4) AB NR, 2005, S. 368 ff. und 471; AB SR, 2005, S. 392.; Presse vom 2.7.05; AB NR, 2005; S. 1974.